

15
 Die Doku „Prater“ zeichnet die Geschichte des traditionsreichen Wiener Vergnügungsparks nach – mit sehr viel Fantasie.

So bunt wie der Wiener Prater will Ulrike Ottingers Dokumentarfilm **Prater** sein: Der Film mischt dokumentarische mit fiktionalen Elementen und zeichnet anhand der 250-jährigen Geschichte des Praters dessen Werdegang vom Ort der Attraktionen und Skurrilitäten bis zum heutigen Vergnügungspark nach. Dabei streift die Kamera nicht nur durch das heutige Gelände des Wiener Praters zwischen Riesenrad und Schweizerhaus, sondern verweilt auch bei etlichen Schaustellern, die im Film zu Wort kommen. Dazu mischt Ottinger Kommentare von in- und ausländischen Besuchern,

Auf der Praterwies'n



Fotos und alte Dokumente sowie Filmzitate. Eine verbale Klammer verpasst die Regisseurin ihrem Film über Texte von Elfriede Jelinek, Elias Canetti, Josef von Sternberg & Erich Kästner. **Prater** referiert in ebenso fantastischen wie opulenten Bildern über den ältesten Vergnügungspark der Welt. „Obwohl der Prater ziemlich nahe an der Wiener Innenstadt liegt, ist er ein exterritorialer Ort, an dem fast alles möglich scheint“, meint Ulrike Ottinger. „Hier begegnen die Armen den Reichen, das Land der Stadt, die Ausländer den Urwienern. Was mich am Prater fasziniert, ist, dass man die Kulturgeschichte der Vergnügungen, quer zu Ständen, sozialen Schichten, Zeitgeist, Moden und technischen Entwicklungen, sehen kann.“ **[matt]**

PRATER KINOSTART 21.09., Ö 2007,
 REGIE Ulrike Ottinger. Doku.